

opferung und seltene Hingabe. Er dankte ferner dem Bürgermeister der Stadt Glashütte, der ebenfalls als Gast erschienen war, für das Wohlwollen von Seiten der Stadt. Oberstudienleiter Dr. Giebel lobte in einer Ansprache die geleistete Arbeit und bat, so weiter zu arbeiten. Erfreulich ist es, daß hier haupt- und nebenberufliche Optiker in treuer Gemeinschaft gearbeitet haben, um sich fachlich für den Dienst an der Volksgemeinschaft weiterzubilden. Möchten auch weitere Kreise zu der Erkenntnis kommen, daß diese Kurse nicht flüchtiges Scheinwissen übermitteln wollen, sondern gründliche fachliche Fertigkeiten und Kenntnisse. Ein Beweis ist die Tatsache, daß bereits eine ganze Reihe früherer Kursisten die Prüfungen im Optikergewerbe mit Erfolg abgelegt haben. Der Kursleiter K. Schuster gab seiner Freude Ausdruck, daß es in diesen Kursen gelungen ist, Praxis und Theorie gleichwertig nebeneinanderzustellen. Eins ergänzt das andere. Bürgermeister Gotthardt dankte im Namen der Stadt der Schule, dem Verein der Optikerkurse und den Lehrern für ihre treue Arbeit und gab dem Wunsche Ausdruck, daß die gemeinsame Arbeit auch weiterhin ein Band echter fachlicher Kameradschaft um die Teilnehmer schlingen, und daß die Kursisten auch ein freundliches Andenken und gute Erinnerung behalten mögen an die Präzisions-Stadt Glashütte.

Ein neuer Dreimonatskursus wird am 15. April beginnen. Da nur eine beschränkte Anzahl Kurssteilnehmer zugelassen wird, ist jetzt gerade noch bei sofortiger Meldung an die Deutsche Uhrmacherschule, Glashütte (Sa.), die Gelegenheit zur Teilnahme geboten.

Personalien. Herr Kollege Paul Weidner in Breslau konnte am 1. März auf eine fünfzigjährige Berufstätigkeit zurückblicken. Herr Kollege Edwin Hottowy in Berlin vollendete kürzlich sein fünfzigstes Lebensjahr.

Herr Kollege Wilhelm Stahn in Berlin-Pankow kann am 16. März sein vierzigjähriges Geschäftsjubiläum feiern.

Ihr fünfundzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum begingen die Herren Kollegen Bruno Baar in Berlin-Friedenau und Willy Vollhardt in Geithain i. Sa. Das gleiche Jubiläum kann am 7. März Herr Kollege Max Dinse in Berlin-Lichtenberg und am 15. März Herr Kollege Wilhelm Gerth in Kassel-Rothenditmold feiern.

Die Handwerkskammer Chemnitz hat Herrn Kollegen Max Gottseina in Zwickau als Anerkennung der Verdienste, die er sich in den fünfundzwanzig Jahren seiner Tätigkeit in der Meisterprüfungskommission für das Uhrmacherhandwerk für den Bezirk der Kreishauptmannschaft Zwickau erworben hat, eine Urkunde verliehen.

Herr Kollege Paul Schröter in Berlin hat wegen Arbeitsüberlastung sein Amt als stellv. Obermeister der Uhrmacher-Innung Berlin niedergelegt. Zu seinem Nachfolger ist Herr Kollege und Fachlehrer Walter Maeckert in Berlin-Neukölln ernannt worden.

Lehrlingswart der Uhrmacher-Innung Berlin und Vorsitzender der Gehilfenprüfungskommission in Berlin ist jetzt Herr Kollege Arthur Schwerdt in Berlin-Charlottenburg und Altgeselle Herr Kollege Jacob Asmussen in Berlin-Steglitz.

Die Herren Kollegen E. Heinr. Bauer und Heinr. Heid in Frankfurt a. M. wurden als Sachverständige der Handwerkskammer bestellt und vereidigt.

Gestorben sind die Herren Kollegen Paul Mehner in Magdeburg, Adolf Koch in Halle a. S., Adolf Stute in Ebstorf (Kr. Uelzen i. Hann.), Carl Wolkowitz in Posen und Carl Zeutzius in Rheindahlen, der Goldschmiedemeister Herr Georg Menzel in Erfurt, der frühere Goldwarenfabrikant Herr Friedrich Schofer in Ziegelhausen bei Heidelberg und Herr Henry Sandoz, ehem. Direktor der Tavannes Watch Co. in La Chaux de Fonds.

Neuer Vorstand des Reichsverbandes der deutschen Armbanduhrenindustrie e. V. Nachdem Oskar Fr. Sickinger, wie wir schon in unserer Nr. 8 berichtet haben, wegen Arbeitsüberlastung von der Leitung des Reichsverbandes der deutschen Armbanduhrenindustrie zurückgetreten ist, wurde in der am 26. Februar abgehaltenen Mitgliederversammlung des Verbandes der Wahlvorschlag des Vorstandes mit weit überwiegender Mehrheit angenommen. Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Carl Braun i. Fa. Gebr. Kuttroff, 1. Vorsitzender; Walter Kraus i. Fa. Walter Kraus, 2. Vorsitzender; Herm. Becker i. Fa. Herm. Becker, 3. Vorsitzender; Karl Rivoir i. Fa. Karl Rivoir, und Emil Schätzle i. Fa. Schätzle & Tschudin, Beisitzer. Alle Vorstandsmitglieder sind in Pforzheim ansässig. Nach der Wahl wurde Carl Braun von Emil Speck, Schweningen a. N., auch zum Leiter der Fachuntergruppe Armbanduhren der Fachgruppe Uhrenindustrie berufen.

Hauptschriftleiter: Fr. A. Kames in Berlin. — Verantwortlich für den technischen Inhalt: Dr.-Ing. J. Baltzer; für den volkswirtschaftlichen und allgemeinen Inhalt: K. Helmer; für den Anzeigenteil: G. Wolter, sämtlich zu Berlin. — Druck: A. Seydel & Cie. Aktiengesellschaft, Berlin SW 61. — Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co. in Berlin SW 68. DA. IV. Vj. 35: 4600. Pl. 7.

Einbruchdiebstahl. In der Nacht vom 23. zum 24. Februar 1936 wurde in dem Uhren- und Goldwarengeschäft Karl Alter, Breslau, Kupferschmiedestr. 17, ein Einbruchdiebstahl verübt. Dabei wurden Waren im Werte von 6000 bis 7000 RM gestohlen, u. a. 92 Taschenuhren, 106 Armbanduhren, 250 Paar Ohrringe, 98 Paar Manschettenknöpfe und zahlreiche andere Edelmetallwaren. Für den Fall, daß den Uhrmachern Waren zu Gesicht kommen, die vielleicht aus diesem Diebstahl herrühren, wird um Verständigung der nächsten Polizeibehörde oder des Polizeipräsidiums Breslau gebeten.

Briefkasten

Fragen

Frage 12 036 (wiederholt). Wer repariert einen Taktstock mit einem knöchernen Griff? H. in P.

Frage 12 038 (wiederholt). Wer ist jetzt der Hersteller der Bestecke, die früher die Marke „F & R“ in einem Dreieck (Friedrich & Rust, Berlin) hatten, bzw. gleicher Muster? H. M. in B.

Frage 12 040. Welches ist die beste Methode, flachgeschliffene Messingteile auf Hochglanz zu polieren? W. A. in B.

Frage 12 041. Was ist zu tun, wenn ein Kunde eine gute Taschenuhr (IWC) mit Salatöl geölt hat, so daß jetzt nach der Ölverharzung die Spiralfeder z. B. eine feste Scheibe geworden ist? Mit welchen Mitteln kann man die Uhren wieder restlos sauber bekommen? A. H. in L.

Frage 12 043. Wie kann man Gegenstände aus Zelluloid, die unansehnlich geworden sind, z. B. Schirmgriffe, Stockkrücken u. dgl., wieder schön weiß machen? A. S. in P.

Frage 12 044. Was ist zu tun, wenn an einer kleinen Turmuhr am dicken Windfangzapfen das Öl stets schon in 6 bis 8 Wochen trocknet, wodurch ein langsames Schlagen hervorgerufen wird? E. K. in V.

Antworten

Zur Frage 12 032. Wenn eine Glasglocke auf dem Transport matt geworden ist, so empfehle ich Ihnen, die matte Stelle auf dem Poliermotor mit einer harten Filzscheibe und mit Tripel auszuschleifen und mit Pariser Rot nachzupolieren. E. W. in R.

Zur Frage 12 035. Eine Uhr mit Kompensationsunruh wird, ohne Rücksicht auf die Kompensation, erst bei Zimmertemperatur (etwa 20°) ausreguliert. Geht die Uhr bei dieser Temperatur nach, muß sie auf die übliche Art, durch Leichter machen der Unruhschrauben oder Verkürzen der Spiralfeder reguliert werden. Wenn die so behandelte Uhr dann bei Körpertemperatur, etwa 35°, vorgeht, müssen die Schrauben vom Einschnitt weg nach den Schenkeln hin versetzt werden. Im allgemeinen rechnet man bei einer bei 20° genau gehenden Uhr für 35° mit einem Nachgehen von 1 bis 2 Sekunden pro Tag. E. W. in R.

Wenn trotz äußerster Annäherung der Schrauben an das aufgeschnittene Ende die Uhr noch so stark bei normaler Zimmertemperatur nachgeht, so ist folgendermaßen zu verfahren. Vorausgesetzt ist zunächst, daß die Temperaturschrauben sämtlich in die letzten Löcher eingesetzt sind, so daß ein Umsetzen in der Richtung nach dem offenen Ende der Reifen nicht mehr angebracht ist. In diesem Fall ist der Schwerpunkt des Endteils der Reifen mehr nach dem Mittelpunkt der Unruh zu verlegen. Das ist durch Auswechslung des letzten Schraubenpaares gegen ein solches aus Platin, das auf den Grund einzuschrauben ist, erreichbar. Infolge des hohen spezifischen Gewichts von Platin fallen die Schrauben kleiner aus. Somit nähert sich, was wir bezwecken wollen, der Schwerpunkt der letzten sich bei steigender Wärme zusammenziehenden Teile der Reifen dem Mittelpunkt der Unruh. Die Minderung oder Ausgleichung der Gangunterschiede bei Wärmeveränderungen wird zugleich gefördert. Je nach dem Ergebnis kann man auch unter Umständen ein zweites Paar von Platinschrauben als Ersatz anbringen. Apertus.

Zu empfehlen ist in diesem Falle, die letzten Schrauben am aufgeschnittenen Ende durch Unterscheiben zu beschweren oder schwerere Schrauben einzuziehen, wenn man nicht mit Leichter machen der Schrauben am festen Ende zurecht kommt. Das Nachgehen kann aber auch vom Öl herrühren. Für die Hemmungspartie ist synthetisches Öl im allgemeinen am besten. Ist das Ankerrad aus Messing, Nickel oder Gold, so braucht es kein Öl. Vorausgesetzt ist, daß sonst die richtige Endkurve vorhanden ist und alle übrigen Bedingungen des Isochronismus erfüllt und die Vollendung aller anderen Teile (Zapfen, Steine, Eingriffe, Zugfeder usw.) ausreichend gut ist. E. B. in N.